

## Vorträge im Lorchssaal des Staatsarchivs

Montag, 8. März

**Dr. Klaus Bästlein**  
(Jurist und Historiker, Berlin)

18 Uhr

**Zehntausende Akten – Millionen Fakten: Zum Erkenntniswert der Hamburger Strafakten aus der NS-Zeit**

Justizakten sind eine zentrale Quelle für die historische Forschung. In ihnen spiegeln sich die soziale Wirklichkeit und der Lebensalltag, aber auch die Ereignisgeschichte und die Herrschaftsverhältnisse. In 20jähriger Arbeit wurde die einmalige Überlieferung der Hamburger Strafakten aus der NS-Zeit detailliert erschlossen und nutzbar gemacht. Damit stehen Quellen bereit, die neue zeitgeschichtliche Erkenntnisse ermöglichen.



Mittwoch, 10. März

**Prof. Dr. Gerhard Ahrens**  
(Gründer der Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte)

18 Uhr

**Die Hanseaten im Deutschen Reich**

Lübeck, Bremen und Hamburg bilden als Stadtrepubliken einen Sonderfall im deutschen Kaiserreich. Da sie keinem Fürsten untertan sind, entwickeln Hanseaten zwischen Reichsgründung und Erstem Weltkrieg nicht selten einen ausgeprägten Bürgerstolz. Zugleich aber lassen sich vielfache Zeugnisse für eine wachsende Anhänglichkeit an die Hohenzollern und auch an andere Fürstentümer beobachten. In wohlhabenden Kreisen kann man sogar regelrechte Feudalisierungstendenzen ausmachen, die darauf abzielen, den Bürger als Edelmannt erscheinen zu lassen.



## Tag der Offenen Tür & Vorträge



### TAG DER OFFENEN TÜR IM STAATSARCHIV

Samstag, 6. März 2010

10-17 Uhr

Ausstellungen, Aktionen und Führungen

Ab 17 Uhr

**Petra Oelker** liest aus

„Die Schwestern vom Roten Haus“

### VORTRÄGE IM STAATSARCHIV

Montag, 8. März

Dr. Klaus Bästlein

Lorchssaal, 18 Uhr

Zehntausende Akten – Millionen Fakten: Zum Erkenntniswert der Hamburger Strafakten aus der NS-Zeit

Mittwoch, 10. März

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Lorchssaal, 18 Uhr

Die Hanseaten im Deutschen Reich

#### STAATSARCHIV HAMBURG

Kattunbleiche 19, 22041 Hamburg

Telefon 040 428.31-3200 • Fax 040 428.31-3201

[www.hamburg.de/bksm/staatsarchiv](http://www.hamburg.de/bksm/staatsarchiv) •

[www.staatsarchiv.hamburg.de](http://www.staatsarchiv.hamburg.de)

E-Mail: [poststelle@staatsarchiv.hamburg.de](mailto:poststelle@staatsarchiv.hamburg.de)

U-Bahnlinie U1, Haltestelle Wandsbek Markt



Hamburg

Behörde für Kultur, Sport und Medien

Tag der Offenen Tür  
Staatsarchiv Hamburg  
Samstag, 6. März 2010  
10-17 Uhr

STAATSARCHIV

## 300 Jahre Staatsarchiv Hamburg

Das Staatsarchiv Hamburg feiert 2010 sein 300-jähriges Jubiläum. Im Jahre 1293 erstmals erwähnt wurde die Leitung des Staatsarchivs 1710 hauptamtlich einem Mitglied des Senats übertragen. Das Staatsarchiv Hamburg gehört damit zu den ältesten Archiven Deutschlands.

Für die Geschichtsforschung sind die Bestände des Staatsarchivs die zentrale Quelle zur Erforschung der hamburgischen Vergangenheit, für den demokratischen Rechtsstaat sind sie ein unverzichtbares Element für die Transparenz staatlichen Handels und politischer Willensbildung.

**Samstag, 6. März 2010, 10-17 Uhr**  
**Tag der Offenen Tür**

### Aktionen

- Mitmach-Ausstellung: Vom Verwaltungsschriftgut zur Quelle für die Forschung
- Ausstellung: Von der Urkunde zur digitalen Akte
- Projekt „Link to your roots“: Personendaten zu den ca. 5 Millionen Menschen, die zwischen 1850 und 1934 über Hamburg auswanderten
- Die Genealogische Gesellschaft Hamburg e.V. und der Verein für Hamburgische Geschichte stellen sich vor
- Besichtigung des neugestalteten Lesesaals und Einführung in die Quellenrecherche



### Führungen

Die Führungen beginnen mit einer zehnmütigen Einführung zur halben Stunde im Lorichssaal. Daran schließen sich die einzelnen Führungen durch die Arbeitsbereiche an. Beginn ist um jeweils 10.45, 11.45, 12.45, 13.45, 14.45, 15.45 Uhr.

### Restaurierungswerkstatt

Die Schäden an Archivgut reichen von der Abnutzung durch die Benutzung über Schädlings- und Schimmelbefall bis zu einem Zerfall durch Säurebildung. In der Restaurierungswerkstatt werden Ihnen verschiedene Schadensfälle und Maßnahmen zur Rettung von Archivgut gezeigt.

### Mikroverfilmung / Reprografie / Digitalisierung

Das Umkopieren auf ein neues Trägermaterial ist ein wichtiges Element der Bestandserhaltung unter Beibehaltung des Nutzungskomforts. Die Führung präsentiert darüber hinaus die Möglichkeiten der Erstellung von analogen und digitalen Reproduktionen.



### 35.000 Regalmeter Akten, Urkunden, Amtsbücher

Im Magazin des Staatsarchivs wird die schriftliche Überlieferung der Stadt Hamburg aus rund 800 Jahren Stadtgeschichte aufbewahrt. Es ist für die Öffentlichkeit unzugänglich. An diesem Tag öffnet der „historische Speicher der Stadt“ seine Türen.

### Bibliothek

Das Staatsarchiv verfügt über die größte Bibliothek zur Geschichte Hamburgs. In den etwa 150.000 Bänden umfassenden Bestand finden sich rund 500 Jahre Buchkultur. Neben einem Überblick über die Sammlung werden einzelne Schätze präsentiert.

### Bilder, Plakate, Karten und Pläne

Das Staatsarchiv verwahrt rund 3 Millionen großformatige Karten, Pläne, Plakate, Zeichnungen, Porträts, Ansichten und Fotos. Gezeigt werden Karten, die wichtige Eckpunkte der Stadtentwicklung und Geschichte Hamburgs vom 16. bis ins 20. Jahrhundert dokumentieren.

### Führungen zu Quellen im Staatsarchiv

- Auf den Spuren der Vorfahren (10.45 Uhr)
- Auf den Spuren der Geschichte der Juden in Hamburg (12.45 Uhr)
- Vom Spinnhaus bis zur Mordkommission. Führung zu den Quellen der Hamburger Kriminalgeschichte vom 16. Jh. bis heute (11.45 Uhr)

### Ab 17 Uhr:

### Petra Oelker liest aus

### „Die Schwestern vom Roten Haus“

Das Staatsarchiv dient vielen Autoren als „Inspirationsquelle“ für ihre Romane und Geschichten. So auch Petra Oelker, die schon oft für ihre Bestseller im Staatsarchiv geforscht hat. Ihre historischen Hamburg-Kriminalromane prägen seit nunmehr zehn Jahren das literarische Leben Hamburgs. Ihre Figuren, die junge Komödiantin Rosina und der freigeistige Hamburger Kaufmann Claes Hermanns, erobern die Sympathien der Leser.

Petra Oelker bedankt sich für die gute Zusammenarbeit beim Staatsarchiv Hamburg mit der Lesung aus ihrem aktuellen Buch „Die Schwestern vom Roten Haus“.



Hamburg 1773 – Nach dem letzten Karnevalsball treibt eine tote Frau in der Alster, eine zweite stirbt, eine dritte entgeht nur knapp einem Anschlag. Die Komödiantin Rosina hat die erste Tote entdeckt. Anlass genug, selbst nach dem Täter zu suchen.